



## **Gutenberg-Marathon in Mainz (14.05.2006) – Gedächtnisprotokoll**

Dass die Mainzer lautstark Stimmung machen können, beweisen Sie jedes Jahr im Karneval. Vielleicht funktioniert das ja auch beim Marathon? Das wollte ich ausprobieren, und da ich in der Nähe von Mainz bei Freunden übernachten konnte, bin ich 2006 dort angetreten, um einen "offiziellen" Formtest vor dem Frankfurter Ironman durchzuführen.

Nun, die Stimmung an der Strecke war leider nicht besser, aber auch nicht schlechter als bei Marathons in anderen mittelgroßen, deutschen Städten. Die Sehenswürdigkeiten an der Strecke hielten sich ebenso in Grenzen. Zum Teil war es recht langweilig, insbesondere die Passagen durch Industriegebiete.

Die Marathonis starten zeitgleich mit den Halbmarathonläufern, was 2006 wegen der mangelnden Disziplin bei der Startaufstellung dazu geführt hat, dass ich gleich zu Beginn zahlreiche langsame Läufer überholen musste. Beide Gruppen teilen sich auf den ersten 21 Kilometern die Strecke. Anschließend müssen die Marathonis über die Rheinbrücke laufen, eine kleine Runde auf der anderen Seite drehen und danach den entsprechend verkürzten Halbmarathon-Parcours noch einmal absolvieren. Der Lauf insgesamt ist insgesamt sehr flach. Umso deutlicher merkt man die zweimalige Brückenüberquerung in den Beinen.

Für mich lief es recht gut. Ohne die Brücke hätte ich wahrscheinlich ein weiteres Mal die 3:30 Stunden unterbieten können. So blieb es bei 3:31:55 Stunden, was mir bei meinem ersten "Auftritt" in der M45 einen erfreulichen 71. Platz unter 360 Teilnehmern bescherte (392. von 1857 Männern, 413. von 2197 Finishern). So weit vorne (relativ gesehen) hatte ich noch nie gelegen. Der Ironman konnte nun gerne kommen.

Uli Walter